

Plenarprotokoll 19/23	Turnus 18.50 Uhr
Niederschrift der Rede zur Berichtigung gemäß § 86 Abs. 1 GO Abghs	Seite 3/5
	- ni -

Julia Schneider (GRÜNE):

Vielen Dank, sehr geehrte Frau Präsidentin! – Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! – Oh, ich sollte meine Maske abnehmen, vielen Dank für den Hinweis, Herr Kollege! – Dann belasse ich es bei der Grußformel und schicke auch noch mal einen Gruß raus an meinen Opa. Der war Steuerberater. Vielleicht habe ich deswegen bei diesem Titel auch gedacht, die Rederunde könnte ich übernehmen.

[Heiterkeit bei der LINKEN]

Vielleicht! Ja, ich dachte, klingt vielversprechend. Und ich habe mich auch gefreut, dass hier wieder der Versuch unternommen wird, einen Beitrag zur Verwaltungsmodernisierung zu leisten, aber ich kann schon mal verraten, der Teufel steckt wie immer im Detail.

[Carsten Schatz (LINKE): Ach!]

Ich werde jetzt auch inhaltlich über den Antrag sprechen, also wirklich über den Inhalt. Ich fange mal vorher an. Es ist ganz klar, wir als Koalition stimmen überein, dass Steuernummern für Selbstständige und Unternehmen schnell zu erteilen sind. Die helfen der innovativen Gründungsbranche. Und diese Gründungsbranche wünscht sich ein Update der Berliner Verwaltung, und dieses wird es mit uns in den nächsten Jahren geben.

[Beifall bei den GRÜNEN –
Vereinzelter Beifall bei der LINKEN]

Zu diesem Update gehört auch, eine Verwaltung mit bündnisgrüner Handschrift zu modernisieren, das bedeutet eben nicht, Austeritätspolitik zu machen oder die Verwaltung kaputtzusparen, wie das die FDP immer mal wieder fordert. Das ist nämlich das Gegenteil von Wirtschaftskompetenz und übrigens auch das Gegenteil von zukunftsweisend – nein, das bedeutet ganz klar, aus Krisen spart man sich nicht heraus, sondern in Krisenzeiten muss man investieren. Das nennt sich antizyklisch.

Ich will jetzt mal weg von den Basics, von den Wirtschaftswissenschaften, und noch mal zum Antrag kommen, das habe ich ja versprochen. Der kommt also ganz verlockend daher. Als ich den gelesen habe, habe ich gesehen, der würde aber in der Umsetzung eigentlich mehr Probleme schaffen und Prozesse komplizierter und langwieriger statt effizienter machen. Das muss ja eigentlich unser Ziel sein, eine Verwaltung, die effizient ist.

[Beifall bei den GRÜNEN –
Vereinzelter Beifall bei der LINKEN]

Sie stellen also drei Forderungen, die ich im Folgenden mal kurz auseinandernehmen möchte – erstens: Sie fordern, dass die Berliner Finanzämter digitale Nutzungskonten für Selbstständige und Unternehmen schaffen,

Plenarprotokoll 19/23	Turnus 18.50 Uhr
Niederschrift der Rede zur Berichtigung gemäß § 86 Abs. 1 GO Abghs	Seite 4/5
	- ni -

über die diese dann ihre Steuernummer erhalten. Da frage ich mich, ob Sie Ihre Steuererklärung noch nie selbst gemacht haben oder wieso Sie sonst von ELSTER noch nichts gehört haben. Das ist auch eine kleine Erinnerung, denn das Jahr ist zu Ende, die Steuererklärung kann man immer noch über ELSTER oder auch mit Beratungsunterstützung machen. ELSTER benutzen bereits 17,5 Millionen Personen. Diese Plattform nicht weiterzuentwickeln und zu nutzen, sondern eine neue zu erstellen, würde offenkundig zu Medienbrüchen oder Schnittstellenproblematiken beitragen. Mit dieser Forderung leisten Sie also der Verwaltungsmodernisierung einen Bärendienst.

[Beifall bei den GRÜNEN –
Vereinzelter Beifall bei der SPD und der LINKEN]

Zweitens kann ich Sie auch beruhigen. Sie fordern ja eine Wirkungsanalyse, um die Wartezeiten zu verkürzen. Dieser Bedarf wurde schon längst erkannt. Deswegen haben wir mit dem Doppelhaushalt zusätzliches Personal bei den Finanzämtern im Bereich Fehlerprävention eingeplant.

Zuletzt fordern Sie, dass Steuernummern innerhalb von 14 Tagen an das Unternehmen oder die Selbstständigen gebracht werden. Auch da kann ich Sie beruhigen. Das 14-Tage-Ziel ist bereits in den aktualisierten Regelungen für die Fehler in der Dienstweisung Finanzämter für Körperschaften veröffentlicht. Kurzum: Ihre Forderung kommt etwas spät, denn sie ist schon längst Handlungsgrundlage.

Sie sehen also, die Koalition gestaltet den gesetzlichen Rahmen bereits im Sinne einer schnelleren und effizienteren Verwaltung. Dazu gehört natürlich auch, dass die Gründerinnen und Gründer in kürzester Zeit ihre Steuernummern erhalten. Genau aus diesem Grund haben wir uns dafür eingesetzt, dass agile Strukturen in den Berliner Finanzämtern geschaffen und Steuernummern effizienter verteilt werden. Der Antrag der FDP ist leider mal wieder etwas kurz gegriffen. Da ende ich mit den Worten: Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht. Bei Fragen zur Verwaltungsmodernisierung fragen Sie bitte Ihre Koalition, oder lesen Sie einfach die Antwort auf Ihre eigenen schriftlichen Anfragen! – Vielen Dank!

[Beifall bei den GRÜNEN und der LINKEN –
Vereinzelter Beifall bei der SPD]

Vizepräsidentin Cornelia Seibeld:

Vielen Dank! – Für die AfD-Fraktion hat die Abgeordnete Dr. Brinker jetzt das Wort.